



**Sonderbauvorschriften (SBV)**

**§ 1 Zweck**  
Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ bezweckt, die Aare vom Wehr Witznau (km 15.670 bis zur Kartengrenze (Aareer Flecken) (km 25.500) hochwassericher auszubauen und die ökologischen Verhältnisse zu verbessern. Dazu werden Seitengerinne geschaffen, Ufer, Dämme und Wehre erhöht, Objektschutzmassnahmen erstellt und Auserkanten gesichert.

**§ 2 Geltungsbereich**  
Der Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit den Sonderbauvorschriften gilt für das im Plan durch eine punktierte rote Linie gekennzeichnete Gebiet. Im Erschliessungs- und Gestaltungsplan wird der Raumbedarf der Aare nach Art. 21 der Verordnung über den Wasserbau (Wasserbauverordnung, WBV, SR 721.100.1) festgelegt, der für den Schutz vor Hochwasser und die Gewährleistung der natürlichen Funktion der Aare erforderlich ist. Dieser Gewässerraum ist mit einer blauen punktierten Linie gekennzeichnet.

**§ 3 Stellung zur Bau- und Zonenordnung**  
Soweit die Sonderbauvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten die Bau- und Zonenordnungen der Gemeinden Däniken, Dulliken, Eppenberg-Wetschnau, Erlinsbach SO, Niederrapen, Oberrapen, Olten, Schönenwerd, Witznau und die einschlägigen kantonalen Bauvorschriften. Die für sämtliche Massnahmen notwendigen Land- und Wasserrechte sind im Abwägungs- und Dürftgutachten nach § 42 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) unterteilt. Für die im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau erforderlichen Rodungen und Ersatzaufforstungen sind die Auflagen und Bedingungen der rechtsgültigen Rodungsbewilligung massgebend.

**§ 4 Massnahmen**  
**4.1 Seitengerinne und Uferabtrag**  
Durch Uferabtrag und die Schaffung neuer Seitengerinne werden die Hochwasserkapazitäten erhöht, die Hochwasserspiegel abgesenkt, die Gewässer- und Uferlagen (Auserbereiche) vergrössert. Der Abtrag erfolgt bei maximal 1 m unter den Niederwasserspiegel der Aare.  
**4.2 Uferhöhung, flache Dämme**  
Uferhöherungen und flache Dämme schützen Siedlungen und Kulturland überall dort, wo die Erweiterung der Gennekapazität für den Hochwasserschutz nicht ausreicht.  
**4.3 Mauer**  
Mauern werden als Objektschutz dort eingesetzt, wo kein Platz für Uferhöherungen und flache Böschungen vorhanden ist und wo der Aufwand für andere Massnahmen unverhältnismässig hoch ist. Bei Eingliederung in die Landschaft (Landschaftsbild, Ökologie) ist grosse Beachtung zu schenken.  
**4.4 Böschungen steilfäch**  
Neue Böschungen werden mit anstehendem Erdmaterial so gestaltet, dass sie sich je nach Überschwemmungshäufigkeit zu Auen- und standorttypischen Wäldern entwickeln können. Die maximale Böschungseigung beträgt 2:1.  
**4.5 Dynamische Flussumgestaltung**  
Neue Böschungen und Kiesrinnen werden mit Sand und Kiesensand so gestaltet, dass die Aare Material abtragen und umlagern kann.  
**4.6 Wege**  
Die bisherigen Bewirtschaftungs- und Uferwege bleiben erhalten oder werden wieder hergestellt.  
**4.7 Inseln**  
Neu entstehende Inseln werden nicht erschlossen.  
**§ 5 Boden, Neophyten**  
Sämtlicher Bodenabbau mit Ausnahme von Standorten mit Neophyten wird innerhalb des Projektumfangs als Boden wiedereingedeckt. Ober- und Unterbodenmaterial wird wieder abgeleitet, noch zugeleitet. Neophyten dürfen durch die Baussmassnahmen weder verbreitet noch gefördert werden. Standorte mit Neophyten sind fachgerecht zu entsorgen.  
**§ 6 Erschliessung**  
Das Gebiet wird von den Hauptstrassen über die bestehenden Erschliessungsanlagen erschlossen. Um Material zu- und abzuführen sind temporäre Baustellen zugelassen, sobald die wasserbaulichen Massnahmen erstellt sind.  
**§ 7 Unterhalt**  
Unterhalts- und Pflegemassnahmen sind nur zur Erhaltung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen zugelassen. Der Unterhalt wird durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn geregelt.  
**§ 8 Nutzungen, Einrichtungen**  
Bauten und bauliche Anlagen, auch Kleinbauten wie Gartenhäuschen, Einfriedungen, Kompostanlagen, Grillplätze sowie neue Wege dürfen nicht erstellt werden.  
**§ 9 Werkleitungen**  
Vom Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau sind bestehende Werkleitungen betroffen. Die Werkleitungen sind vom Bauherr über das Vorhaben zu informieren. Sie sind durch die Werkleitungspflicht verpflichtet, ihre Leitungen dem Projekt anzupassen.  
**§ 10 Projekte Dritter**  
Die Konstruktionen der Kraftwerke Gessen und Aarau (Auflagen, Massnahmen) und das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau werden durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn koordiniert.  
**§ 11 Ausnahmen**  
Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann Abweichungen vom kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ mit den zugehörigen Sonderbauvorschriften befreiben, soweit sie der Planungsgüte nicht widersprechen, keine zwingenden Bestimmungen verletzen und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben.  
**§ 12 Fachgruppen**  
Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann für Bau, Unterhalt und Besucherleitung eine Fachgruppe Umwelt einsetzen.  
**§ 13 Inkrafttreten**  
Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten nach der Genehmigung durch den Regierungsrat mit der Publikation des Genehmigungsbeschlusses im Amtsblatt in Kraft.

**Einwohnergemeinden:**  
Däniken  
Dulliken  
Eppenberg-Wetschnau  
Erlinsbach SO  
Gretzenbach

**Niederrapen  
Oberrapen  
Olten  
Schönenwerd  
Witznau**

**KANTON**  
**solothurn**

GEWISS-Adr. / Achsen-km  
41+305 / 26.500

40+637 / 27.400

Übersicht

**Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften**

**Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau**

**Teilstrecke 8 — Wehr Schönenwerd / Grien**

Massnahme Option D1 und HWS Wohnhäuser

Querprofile 1 : 200 (km 0.115, 0.290, 0.520 und 0.760) **Beilage 2.27**

Öffentliche Auflage vom 19. November bis 19. Dezember 2012  
genehmigt vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. .... vom .....

Der Staatschreiber:  
.....

Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. .... vom .....

Dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan "Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau" kommt die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) zu.

**Projektverfasser:**  
IG HWS Niederamt  
Kantonales Hochwasserschutzamt  
- IUB Engineering AG  
- Kisting + Zbinden AG  
- ANI AG Natur und Landschaft

And. a	28.01.2011	bmFr	Format	60 x 147
And. b	20.10.2011	bmFr	Konstr.	27.10.2009
And. c	19.11.2012	bmFr	Gez.	25.02.2010
And. d			Vs.	19.11.2012
Massstab	1 : 200		IUB Nr.	14.50734.32.133c